

Manifest: Für eine Regulierung der Digitalisierung

Dieser Aufruf richtet sich an alle mit gesundem Menschenverstand. Die Autoren unterstützen klar die beiden sich ergänzenden Mobilfunkinitiativen, die im Oktober 2019 lanciert wurden. Die Eidgenössischen Volksinitiativen **«Für einen gesundheitsverträglichen und stromsparenden Mobilfunk»** und die **«Mobilfunkhaftungs-Initiative»** wurden in den Leitmedien mit Schweigen übergangen. Hier die links, wo Sie nebst Infos und Videos die Unterschriftenbogen herunterladen oder bestellen können: www.mobilfunk-initiative.ch und www.mobilfunkhaftung.ch.

Das Thema dieses Aufrufs sind die hinsichtlich Gesundheit, Ökologie und gesellschaftlicher Teilhabe bedenklichen Konsequenzen einer unregulierten Digitalisierung. Durch sie nehmen weltweit Desintegration, Vertreibung und Ausschluss der Menschen zu. Ohnmächtig steht die Bevölkerung vor einer scheinbar unaufhaltsamen Entwicklung.

Einige Beispiele zum Risiko dieser Entwicklung:

1. *Die zunehmende elektromagnetische Strahlung gefährdet die Gesundheit und das Wohlergehen der Mehrheit zugunsten des Profits weniger.* Gemäss «Bundesamt für Statistik» beurteilten 2019 60 % der Bevölkerung Mobilfunkantennen als «sehr bis eher gefährlich», 13 % haben nach Prof. Martin Rööfli bereits Symptome einer Elektrosensibilität. Derzeit sind 90 % der 5G-Mobilfunkanlagen durch Einsprachen blockiert. Würden die adaptiven 5G-Antennen flächendeckend eingeführt, hätte dies nach Hans-U. Jakob von «Gigahertz» 16-mal stärkere Sendeanlagen zur Folge.

2. *Die Zwangsbestrahlung in den eigenen vier Wänden verstösst gegen ein Grundrecht.* Für die Schmerzen und ernsthaften Erkrankungen Elektrosensibler zählt besonders, ob diese Personen die tagsüber aufgenommene Strahlung über Nacht an einem funkfremden Rückzugsort wieder loswerden können. Mit der Funkstrahlung sind für die Betroffenen die Grundrechte auf Achtung ihrer Wohnung, auf ihre körperliche und geistige Unversehrtheit

und auf ihre Bewegungsfreiheit verletzt.

3. *Die IT-Industrie plündert auf Kosten der ärmsten Länder die Ressourcen eines endlichen Planeten.* Harald Welzer: «Die smarte Diktatur, der Angriff auf unsere Freiheit» (2016, S.64ff.): Falsch sei der Eindruck, dass sich bei der Digitalisierung alles abstrakt in Bits, Bytes und Clouds abspiele. Denn der materielle (seltene Erden, Blech, Kunststoff, LEDs) und der energetische Aufwand zur Herstellung eines Smartphones erreiche ungefähr den Produktionsaufwand eines mittelgrossen Kühlschranks. In seiner Anwendung konsumiert ein Smartphone sogar mehr Energie als ein Kühlschrank und wird häufiger ausgetauscht. Niemand erwähnt die damit verbundenen Umweltkosten. Welzer illustriert S.68f., wie an der Herstellung einer Computermaus ungefähr 200 Firmen beteiligt sind, deren Arbeitsbedingungen, Handelswege und Name oft im Dunkeln verbleiben.

4. *Durch die geplante Abschaffung des Bargeldes und die Ein-*

führung digitaler Stromzähler, Rauchmelder-Wanzen und RFID-Chips steht eine Totalüberwachung der gesamten Bevölkerung vor der Tür. Die Mittel, mit denen perfekte Lauschangriffe auf jedes Detail unseres Lebens möglich werden, erläutert die «Express Zeitung», Ausgabe 15 vom März 2018

<https://www.expresszeitung.com/uebersicht/2018/ausgabe-15-18>

5. *Schliesslich droht der Verlust der meisten Arbeitsplätze mit Menschenkontakt. Bereits sind Busse ohne Fahrer pannenunfallig unterwegs.*

In Lebensmittelgeschäften übernehmen es schon viele Kunden, ihre Einkäufe selbst einzuscannen, und auch Postschalter werden weggespart. Es werden noch Millionen Arbeitsplätze verloren gehen, die willkommener wären, als es das Controlling von Automaten je sein kann. Lebendiger Austausch ist mit Automaten nicht möglich. Die digitale Arbeitswelt wird öd und leer.

Die Frage ist, ob die Menschen eine derart bedenkliche Entwicklung wollen.

Die Schweiz ist ein auf Tourismus angewiesenes Land. Als Nicht-EU-Mitglied stünde es ihr frei, einen eigenen Weg einzuschlagen. Wir meinen, unser Land bleibt nur ohne ein «Internet der Dinge» lebenswert. Deshalb sollten die adaptiven 5G-Antennen verhindert und nicht nur wie bisher durch verdienstvolle Einsprachen verzögert werden.

Das ist möglich, wenn Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ohne Aufschub handeln und mit Ihrer Unterschrift die beiden erwähnten Mobilfunkinitiativen unterstützen. Die direkte Demokratie macht ein Umdenken möglich. Verweigern Sie den verkaufsmartigen Versprechen der IT-Industrie die Gefolgschaft und entscheiden Sie: Mobilfunk und Digitalisierung ja, aber nur unter der Bedingung, dass sie gesundheitsverträglich und stromsparend gestaltet werden und den üblichen Haftpflichtauflagen von Leistungserbringern unterstehen. Kinder und Enkel werden es Ihnen danken.

Komitee Mobilfunk-Initiative, klick: www.mobilfunk-initiative.ch